

INHALT

Vorwort	IX
-------------------	----

I. KAPITEL

NIETZSCHES DENKEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN NATUR UND FREIHEIT

1. Die philosophische Tradition: Freiheit der Natur und Freiheit des Menschen	1
2. Der Standpunkt der Natur: „Grundstellungen“ des Denkens	15
a) Der Leib als philosophischer Gedanke	15
b) Sein und Bewußtsein: Was ist „Denken?“	21
3. Sinn-Notwendigkeit	30
4. Der Standpunkt der Freiheit: Kritik der „idealistischen“ Willensfreiheit	37
5. Die Bedeutung des monadologischen Gedankens für Nietzsche: Kritik der philosophischen Sprache und das Ich-tun	49

II. KAPITEL

DER PERSPEKTIVISCHE CHARAKTER DER WIRKLICHKEIT UND DIE METHODE DES PERSPEKTIVENGEBRAUCHS

1. Welt als perspektivische Interpretation	59
2. Die Logik in der Geschichte der Befreiung und die Rangordnung der Perspektiven	66
3. Symbol des Höhersteigens	77
4. Nietzsches „Aufstieg“ und Hegels „dialektische Bewegung“ in der „Erfahrung des Bewußtseins“	82
5. Nietzsches Stellung in der Geschichte des Kritik- und Entlarvungsprogramms: Sinn-notwendigkeit und Sinn-erklärung	90
6. Kritische Sinn-erklärung: Genealogie des Nihilismus	105
7. Ewige Wiederkehr des Gleichen als Weltperspektive und als Ausdruck des amor fati	116

III. KAPITEL

SELBSTBEGRÜNDUNG DER PHILOSOPHIE DURCH
EXPERIMENTELLE METHODE:
DAS PROBLEM DER METHODE ÜBERHAUPT

- | | |
|---|-----|
| 1. Radikalisierung des Cartesischen Zweifels und Nietzsches Version der Copernicanischen Wendung: Die Umkehrung in der Abhängigkeit von Wahrheit und Sinn | 131 |
| 2. Das Experiment der Vernunft im Denken Kants | 144 |
| 3. Experimentelle Sinnmotivation bei Nietzsche: Nicht Wahrheit, sondern Bedeutsamkeit | 152 |
| 4. Schein und Realität: Das Experiment mit der „züchtenden“ Wirkung der Weltperspektive | 166 |
| 5. Das Experiment mit dem „Inhalt“ der ewigen Wiederkehr: Der Begriff der Ewigkeit | 174 |

IV. KAPITEL

GERECHTIGKEIT UND PHILOSOPHISCHE ERKENNTNIS

- | | |
|---|-----|
| 1. Metakritik der Erkenntniskritik: Auseinandersetzung mit Descartes und der Gerichtshof der Vernunft | 186 |
| 2. Der Philosoph als Richter und als Künstler: Die „Tugend“ der Gerechtigkeit und der Wille zur Macht | 199 |
| 3. Die Aporie der Gerechtigkeit und ihre Überwindung: Vernunft und Gerechtigkeit | 207 |
| 4. Kritik der Leidenschaft und deren Erhebung zum Niveau der Gerechtigkeit | 212 |
| 5. Gerechtigkeit als mittleres Maß und ihre Welt: Das Strafrecht | 218 |

V. KAPITEL

DER WILLE ALS MACHT UND DER WILLE ZUR MACHT

- | | |
|--|-----|
| 1. Das lebendige Sein: Nietzsches Theorie des Willens | 229 |
| 2. Gegen die idealistische und naturalistische Interpretation des Willens: Motivation des Denkens | 238 |
| 3. Der Wille zur Macht als Wille zum Schaffen | 248 |
| 4. Das Paradox der abendländischen Geschichte: Die „Stärke“ der Schwachen und die „Schwäche“ der Starken: Vergleich mit Hegels Herr-Knecht-Dialektik | 256 |

5. Macht als Erfahrung der Überlegenheit und der ästhetische Zustand: Der Künstler als Prototyp für den Philosophen	270
6. Der „moderne“ Künstler: Polemik gegen die Vernunftphilosophie und Reformierung der Vernunft	281
7. Rehabilitierung der Vernunft und ihre ästhetische Gestalt: Spätere Auf- fassung des Dionysischen	289
Personen- und Sachregister	299